

Netzwerkplanung unter Einbeziehung der elektronischen Datenverarbeitung und übergibt schlüsselfertige Anlagen.

Als das Werk aufgebaut war und die Produktion anlief, waren die Schwierigkeiten nicht geringer geworden. Den wenigen Fachleuten stand eine große Zahl junger Menschen gegenüber, die keine Erfahrungen im Betreiben einer modernen Erdölverarbeitungsanlage dieses Umfanges hatten. Viele unserer Arbeiter waren nicht voll ausgebildet. Was gab ihnen die Kraft, diese Probleme zu lösen? Vor allem war es das Vertrauen zu unserer Partei, das Bekenntnis zu unserem Staat, dazu ein enormer Wille, gepaart mit einer großen Begeisterung.

Wiederum erhielten wir Hilfe von der Sowjetunion. Als künftige Leiter der Produktionsanlagen wurden Absolventen von Hoch- und Fachschulen in den erdölverarbeitenden Werken von Ufa und Kuibyschew mit den entsprechenden Methoden vertraut gemacht. Als die ersten Anlagen in Betrieb genommen wurden, halfen sowjetische Spezialisten.

Auch bei uns spielten die von Gerhard Käst und anderen Genossen aufgeworfenen Probleme eine wichtige Rolle in der Parteidiskussion. Einige meinten, daß es dazu nicht viel zu sagen gäbe, denn wir würden ja bereits einen hohen Gewinn erzielen, hätten eine noch höhere Akkumulationsrate und lebten nicht auf Kosten anderer.

Wir haben klargestellt, daß der Aufruf des Genossen Käst ein Ausdruck des Gewissens der Arbeiterklasse ist, daß es bei uns nicht darum geht, ein negatives Betriebsergebnis zu beseitigen, sondern den Gewinn zu erhöhen, indem wir uns dem Weltstand nähern, ihn erreichen und mitbestimmen. Bei der Erarbeitung des Perspektivplans bis 1970 haben wir noch in Anlagen gedacht. Nach den letzten Tagungen des Zentralkomitees unserer Partei ist uns jedoch klargeworden, daß diese Arbeitsweise nicht mehr den gegenwärtigen Bedingungen entspricht. Jetzt sind wir dabei, ein Modell des Werkes, wie es 1980 etwa aussehen wird, zu erarbeiten. Davon sollen dann die Aufgaben aller Bereiche abgeleitet werden. Dadurch wird es uns auch möglich, Rationalisierung und Neuaufbau besser miteinander zu verbinden. Schwerpunkt wird aber die Einbeziehung unserer Menschen in diese perspektivische Planung und ihre Vorbereitung auf die neuen Aufgaben sein. Wir arbeiten heute bereits nach Kadernetzwerken für die Vorbereitung neuer Anlagen bis zur Inbetriebnahme. Durch das Erfassen des Prognosezeitraumes werden wir besser als bisher in der Lage sein, das einheitliche sozialistische Bildungssystem in einer neuen Qualität zu realisieren.